

Parlamentarischer Abend am 26.01.2010 von VDI Bayern und TÜV SÜD im BMW Museum, München



von links nach rechts: Frau Dr.-Ing. Sandra Krommes, BMW Group; Prof. Sigmund Gottlieb, Bay. Rundfunk; Dr.-Ing. Manfred Bayerlein, TÜV SÜD AG, Prof. Dr.-Ing. Gernot Spiegelberg, Siemens AG

„Elektroautos werden die künftigen Stromnetze stabilisieren“

Über 150 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Industrie folgten vor kurzem der Einladung vom VDI Landesverband Bayern und TÜV SÜD zum Parlamentarischen Abend. Der Ort der Veranstaltung war dem Thema entsprechend passend gewählt: Im Münchner BMW Museum ging es um „**Alternative Antriebe und deren Auswirkungen auf die heimische Wirtschaft**“. Aus Sicht eines Autoherstellers (BMW Group), eines Zulieferers (Siemens AG) und eines Dienstleisters (TÜV SÜD AG) beurteilten die Referenten die Chancen dieser Technologien.

"Alternative Antriebe, insbesondere die Elektro-Mobilität, werden den Verkehr und die Wirtschaft verändern", mit diesen Worten begrüßte **Prof. Dr. Reinhard Höpfl**, Vorsitzender des Landesverbands Bayern, die Gäste. "Der Schritt in die E-Mobilität kann aber nur gelingen, wenn er von den Menschen mitgetragen wird", so Höpfl weiter. Im Zeichen von Rohstoffknappheit, Gesetzesverschärfung, Wertewandel und Megacities präsentierten anschließend

Dr.- Ing. Sandra Krommes, BMW Group, Projektleitung Strategie Elektro-Mobilität,

Prof. Dr.- Ing. Gernot Spiegelberg, Siemens AG, Vice President Technology, und Dr.- Ing. Manfred Bayerlein, TÜV SÜD AG, Mitglied des Vorstandes,

Herausforderungen und Lösungen bei alternativen Antrieben. Neben politischen Rahmenbedingungen, die es durch die Bundes- bzw. Staatsregierung zu schaffen gilt, kamen die Vernetzung der Branchen, die Schaffung einer geeigneten Infrastruktur und die Batterietechnologie zur Sprache.

BMW hat das Thema Klimaschutz rechtzeitig erkannt und bereits im Jahr 2000 die "Efficient Dynamics-Strategie" gestartet. "Dazu gehören die Brems-Energie-Rückgewinnung, die Start-Stopp-Automatik, die elektrische Lenkung und die Luftklappensteuerung", so **Dr. Sandra Krommes** in ihrem Vortrag. Sie stellte insbesondere die aktuellen Entwicklungen in der Automobilindustrie und deren bereits heute realisierte Maßnahmen zur CO₂ – Reduktion in den Vordergrund. Das Unternehmen setzt bei den alternativen Antrieben mittelfristig auf Hybridtechnologie und langfristig auf Elektro-Mobilität.

Mit Blick auf intelligente Systeme sieht **Prof. Spiegelberg** die Elektrofahrzeuge von morgen nicht nur als Verbraucher. In einem intelligenten System sind die Batterien von Elektrofahrzeugen auch Energiespeicher. In Zeiten von Energieüberschuss nehmen sie Energie auf und können diese Energie wieder in das Netz abgeben, wenn das Fahrzeug nicht gebraucht wird und die Nachfrage höher ist, als das kurzfristige Angebot.

Dr. Bayerlein stellte in seinem Vortrag klar, dass der wachsende Mobilitätshunger der Weltbevölkerung mit konventionellen Antrieben dauerhaft nicht zu bewältigen ist- schon gar nicht vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele der EU. Unter der Annahme, dass 2030 ca. 40 Mio. Klein- und Mittelklassefahrzeuge in Deutschland Elektro- oder Hybridfahrzeuge sein werden, würde dies 11 % der Stromerzeugung des Jahres 2008 erfordern. Diesen Bedarf gelte es klimaneutral zu erzeugen: Aus regenerativen Quellen, aus Kernkraft, durch Steigerung der Energieeffizienz und durch Energieeinsparung insbesondere durch die Wärmedämmung von Gebäuden.

Bayerlein legte dar, dass durch den Ausbau der Stromerzeugung aus regenerativen Energien und durch Einsparungen ein Drittel der heute aus fossilen Brennstoffen hergestellten Energie klimaneutral hergestellt werden könne. Also mehr, als für den Verkehr benötigt würde. Voraussetzung dazu sei allerdings, dass alle sinnvollen Möglichkeiten ausgeschöpft würden und dass die Kernkraft als CO₂- freie Übergangstechnologie noch zur Verfügung stünde. Notwendig sei der Ausbau von intelligenten und transnationalen Netzen. Da Windkraft volatil ist, müssen Spitzen auch über Landesgrenzen hinweg in andere Netze eingespeist werden können, um die Versorgung mit regenerativer Energie zu gewährleisten. Dazu habe die Politik die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen und auch die Infrastruktur den geänderten Anforderungen anzupassen.

Verschiedene Investitionsmöglichkeiten und Lösungsansätze diskutierten Referenten und Gäste bei der anschließenden, sehr lebhaften und durchaus kontroversen Podiumsdiskussion mit Prof. Sigmund Gottlieb vom Bayerischen Rundfunk. Bei einem Flying Buffet mit weiteren vertiefenden Gesprächen und persönlichen Kontakten zwischen der Politik und der Wirtschaft Bayerns fand der Abend für alle Technikbegeisterten einen gebührenden Abschluss.

Dr. Thomas Bruder, VDI Landesverband Bayern